

5. Heinrich Schütz (1585—1672):

„Der 12jährige Jesus im Tempel“, biblische Szene
für Chor, Solostimmen, Streichorchester und Orgel.

Vorspiel.

Maria und Joseph: Mein Sohn, warum hast du uns das getan?
Siehe, dein Vater und ich haben dich mit
Schmerzen gesucht.

Knabe Jesus: Was ist's, daß ihr mich gesuchet habet? Wisset
ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines
Vaters ist?

Jesus, Maria,
Joseph und Chor: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr
Zebaoth! Mein' Seel' verlanget und sehnet
sich nach den Vorhöfen des Herrn.

Jesus und Maria: Mein Leib' und Seele freuen sich in dem le-
bendigen Gott!

Jesus, Maria,
Joseph und Chor: Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die dich loben immerdar. Sela!

(Ev. Luc. 2, 48, 49. Psalm 84, 2, 3 und 5.)

Ein Werk von schlichter Größe. Warmes religiöses Empfinden belebt die
Worte des Jesusknaben, der Maria und des Joseph. Die Streichinstrumente,
bereits auffallend tonmalerisch behandelt, vereinigen sich am Schlusse mit
Chor, Solostimmen und Continuo zu einem 10stimmigen Tongemälde echt
Schütz'scher Form. Das Stück ist für die alte Dresdner Schloßkapelle
komponiert.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Ein Kruzianer (Jesusknabe),
Kammersängerin Franziska Bender-Schäfer (Maria),
Karl Zinnert (Joseph).

Orgel: Hanns Ander-Donath (i. V.).

Orchester: Mitglieder der Dresdner Philharmonie.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Lobt Gott“ von Heinrich Schütz.

Heute in 8 Tagen: Seb. Bach: „Singet dem Herrn ein neues
Lied“, achstimmige Motette.

Sonnabend, den 14. Februar, 1/2 8 Uhr in der Kreuzkirche:

Johannespassion v. Seb. Bach.

Chor: Bachverein. Solisten: Cläre von Conta (Sopr.),
U. Leydhecker (Alt), Alfred Wilde (Tenor), Dr. W. v. Zeuner-
Rosenthal (Baß), Dr. U. Schiz (Cembalo), B. Pfannstiehl (Orgel).
Orchester: Dresdner Philharmonie. Leiter: Otto Richter.

Karten 4, 3, 2, 1 Mk. ab Montag, 9. Februar 10—3 Uhr in der Kirchen-
kanzlei (Schulgasse 2).

Graphische Kunstanstalt Leipzig & Reichardt, Dresden.